

Der Gesellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

88. Jahrgang.

Freitag, den 23. Mai

1919.

Verlag: H. G. ...
Preis: 2.70 ...

Verlag: H. G. ...
Preis: 2.70 ...

№ 117

Vor dem Schlußakt

Das große Friedensverhandlungsdrama, das mit dem verhängnisvollen Waffenstillstandsabkommen begonnen hat, geht jetzt seinem Ende zu. Am 23. Mai wird der Schlußakt beginnen, dessen letzte Szene sich, wie Pariser Blätter wissen wollen, Mitte Juni abspielen wird: nämlich die Szene der Unterzeichnung oder des Abbruchs.

Diplomatischen Kummel so satt, daß er erklärt haben soll, sich überhaupt ganz vom politischen Schauplatz zurückziehen zu wollen. Nur mit Mühe haben ihn vorläufig seine Freunde davon abgehalten versucht, weil er noch sein großes Werk, den Völkerbund, selber krönen soll.

den Allierten selbst große Unbehelligkeiten hervorzurufen namentlich in Frankreich, das sich von seinen Bundesgenossen überrollt glaubt. Aber die Zerrüttung der Türkei und die Internationalisierung Konstantinopels würde den Allierten, deren Siegesrausch jetzt merklich in Erschlaffung übergeht, einen neuen furchtbaren Feind herausbeschwören, der namentlich England höchst gefährlich werden könnte, nämlich den Islam.

Der Streit um die Türkei.

Der Konflikt, den die Haltung der französischen Presse England gegenüber in der türkischen Frage einleitet, zeigt von neuem auf wie schwanken Füssen alles das steht, was in Versailles zur Herbeiführung eines endgültigen Friedens unternommen wird.

Anna Wedekind.

Roman von Dr. Bruno Wagner.

Wie doch zwei Brüder sich so ganz und gar unähnlich sein konnten. Ihr geistl. Denning dieses Mal viel besser als sonst; es lag soviel natürliche Kraft in ihm; und er konnte noch lachen und Herzengarben, daß die blauen Söhne blühten. Und Matthias — den hätte sie noch nie lieben sehen — nur lächeln, milde, verzeihend, süß — aber nie lachen!

21. Kapitel.

Fünf Minuten von den letzten Häusern entfernt lag der Dorfanger, dicht an der Landstraße, die nach Bramstedt führte. Sonst wüchsen hier die Rübe und Biegen von Käthern, denen die Gemeinde dies minderwertige Stück Land billig verpachtet hatte.

an dessen vier Ecken buschige Birken als Markzeichen aufgestellt waren. Die Seiten waren durch Laue abgegrenzt; nur in der Mitte jeder Seite hatte man einen Eingang gelassen. Junge Rutenreiter schauten das Ganze ein; und rund um den Tanzplatz saßen sich Bretterbänke für die Richtenden hin.

Rußenschnitz, voran der alte ehrwürdige Bauernvogt Reimerk. Man begrüßte sich und sprach vom Wetter und von früherer Zeit.



rufen muß. Der Schritt Englands beim Bierertrah hat gezeigt, daß es diesen Plan angefaßt der Widerstände, die ihm zu erwachen beginnen, endgültig aufgegeben hat. Es ist kaum anzunehmen, daß sich England bei diesem Vorgehen, von irgendwelchen anderen politischen Erwägungen hat leiten lassen, denn es kann ihm letzten Endes ganz gleichgültig sein, wer von seinen Verbündeten in Kleinasien Einfluß erlangt.

Für Frankreich dagegen bedeutet das Eingreifen Englands in die türkische Frage eine Bedrohung wichtiger wirtschaftlicher Interessen. Unter imperialistischen Gesichtspunkten gesehen, braucht Frankreich Syrien als wirtschaftliche und als politische Einflugschneise und wenn man von einem historischen Recht sprechen darf, so sind Frankreichs Ansprüche in dieser Richtung vollkommen begründet. Die Erregung Frankreichs ist umso mehr verständlich, als England anscheinend gar nicht gewillt ist auf seine Geheimverträge, die es 1915 mit dem Scherif von Mekka abgeschlossen hat, zu verzichten. Der erregte Kommentar den das in der Frage der auswärtigen Politik Frankreichs maßgebende Echo de Paris der Syrischen Frage widmet, entspricht immer unter imperialistischem Gesichtspunkt gesehen vollkommen den Tatsachen. Das Blatt schreibt, daß Frankreich seine historische Rolle in Vorderasien aufrecht erhalten müsse, wenn es überhaupt von Früchten des Krieges im Orient sprechen könne. Das Blatt weist weiter darauf hin, daß Frankreich eine panislamische Agitation für seine nordafrikanischen Besitzungen bereits zu versuchen habe, wie England und läßt durchblicken, daß die Drohung mit dieser Gefahr für England eigentlich nur einen nützlichen Vorwand darstellt. Auch die übrige französische Presse bespricht die neue Frage der türkischen Frage in höchst gereiztem Ton. Sie weist ihrer Regierung Unentschlossenheit, Zögern und Schwäche gegen England vor und fordert ein schleuniges und energisches Handeln.

Das letzte Wort in diesem Streit ist noch nicht gesprochen. Auf seine Weiterentwicklung und auf seinen Ausgang kann man mit Recht gespannt sein. Wahrscheinlich wird auch hier nach heftigem Bemühen irgend ein Kompromiß gefunden werden, das sich zwar vom gelinen Tisch ganz gut ausmacht, das aber in Wirklichkeit wie alles das was augenblicklich in Paris beschlossen wird, nur ein ganz neues Ferment der Zersetzung darstellt, weil es nicht organisch sondern unter vollkommener Verkennung der Realitäten die Regelung der türkischen Frage versucht. Eine Regelung, die wirklich nur unter ehrlischer Durchführung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker des Ostens erfolgen kann.

Der Krieg zwischen Rußland und Rumänien.

Die gespannten Beziehungen, die seit einiger Zeit zwischen dem in Mesopotamien siegreich vordringenden Sowjetrußland und Rumänien bestehen, haben zur Erklärung des Krieges zwischen diesen beiden Ländern geführt. Es ist im Augenblick schwer ein Urteil über den Ausgang dieses Krieges zu fällen, denn die russischen Armeen sind im Süden von Erfolg zu Erfolg geeilt und die militärische Kraft Rumäniens steht anscheinend auf nicht zu starken Füßen. Gelingt es den roten Armeen auch nur einigermaßen Erfolge gegen den neuen Gegner davonzutragen, dann besteht die Möglichkeit, daß der ohnedies unruhige Balkan in Brand gerät, und daß sich die vom italienischen Imperialismus bedrohten Völker unter russischer Führung zu einem Block zusammenschließen, der die bedrohte Freiheit aller jener Völker verteidigt.

Wahrscheinlich wird die Entente ihre rumänischen Bundesgenossen nicht im Stich lassen u. durch die Entsendung von Militärtruppen, dieser Gefahr vorzubeugen suchen. Wie die Dinge jedoch ausgehen mögen, sie sind im neuer Beweis dafür, daß der Verzicht auf eine Verständigung der Völker und die brutale Durchführung des imperialistischen Programms der Menschheit keine Ruhe, sondern im Gegenteil nur das Unglück neuer Kriege bringen wird.

Tagesneuigkeiten.

Eine Besetzung Berlins?

In Haager Ententekreisen verlautet, daß die Entente-mächte infolge Ablehnung der Friedensbedingungen durch Deutschland entschlossen sind, Berlin militärisch zu besetzen. Die Ansicht, als ob wegen der Gefahr einer bolschewistischen Verlesung der Truppen eine solche Besetzung nicht so rasch erfolgen, wird von der Entente als höchst beträchtlich, weil nach Meldungen der Vertrauensleute der Entente aus Berlin eine bolschewistische Gefahr nicht besteht.

Sie verbieten den Anschluß!

Wien, 21. Mai. In die großdeutsche Vereinigung ist aus Saini Gernain, laut „D. Allg. Zig.“ folgende Forderung des Abg. Dr. Schönbauer eingetroffen: Die Befürchtungen, daß der Republik Deutschösterreich der Anschluß an das deutsche Reich verboten würde, daß aber keinerlei territoriale oder finanzielle Zugeständnisse für den Verzicht auf den Anschluß gegeben werden, scheint leider den Tatsachen zu entsprechen. Man muß den Eindruck erhalten, daß keinerlei Entgegenkommen von Seiten der Ententesvertreter in Paris gegenüber Deutschösterreich zu erwarten sein wird. Die von gewissen Seiten in Deutschösterreich verbreiteten Meldungen, die dahin gingen, daß Deutschösterreich für einen etwaigen Verzicht auf den Anschluß an das deutsche Reich Kompensationen auf finanziellem oder territorialem Gebiet erhalte, erweisen sich somit als schlaue Schöpfung, um die öffentliche Meinung in Deutschösterreich durch falsche Orientierung irre zu führen und um auf dem Wege dieser Beeinflussung die politische Dynamik

Deutschösterreichs womöglich noch zu vergrößern. Das deutschösterreichische Volk muß der Welt durch entsprechende Kundgebungen zeigen, daß es in seinen politischen Zielen einzig sei und sich auch nicht durch planmäßige Strefsführung von ihnen abdrängen läßt.

Unterwerfung oder Anarchie?

Stockholm, 21. Mai. Unter der Überschrift „Unterwerfung oder Anarchie?“ schreibt die ententefreundliche „Aftenbladet“ zur Friedensfrage: Untergang in Sklaverei oder Untergang in Freiheit, so stellt man in Deutschland die Frage. Und man darf es keinem Volke verdenken, wenn es den Untergang in Freiheit vorzieht. Willige Unterwerfung erweckt keine Hoffnung mehr; Anarchie jedoch erweckt eine gewisse Hoffnung. Frankreich kann sich nicht auf seine Sozialisten verlassen und England nicht auf seine Demokratie. Es ist unständig, von einer einheitlichen Meinung innerhalb der Entente zu sprechen. Die Schrecken erneuerten Hungers werden die Gefühle für Menschlichkeit gegen die Unmenschlichen wachrufen, das ist die wirkliche Lase und die wirkliche Verantwortung. Der Preis des Friedens muß angefaßt der Gefahr allgemeiner Anarchie herabgesetzt werden. Man fordert blinde Unterwerfung, könnte aber eine blinde Revolution bekommen.

Frankreichs Einwohner kennen nicht den Inhalt des Friedensvertrages.

Berlin, 21. Mai. In Frankreich weiß tatsächlich kein Mensch, schreibt der „Vorwärts“ etwas von den Einzelheiten der Friedensbedingungen. Das ist der Völkerverdacht, von dem die Völker nichts wissen dürfen. Die französische Presse hat nach langem Fieber um die Erlaubnis zur Veröffentlichung der Auszüge aus den Friedensbedingungen, die in den ausländischen Blättern sofort bekannt gemacht worden waren, endlich einen zisternten Auszug aus dem Entwurf erhalten. Die Volksmühsel aber haben keinerlei Kenntnis von den diesen Einzelheiten des Vertrages, der Frankreichs Nachbarvölker das Todesurteil spricht.

Kämpfe zwischen Ungarn und Tschechen.

Budapest, 22. Mai. W. D. Das „Mag. Koer. Sur.“ meldet: Unsere Truppen besetzen Mikoloz zwischen Apalaloo und Petrovaca. Erfolgreiche Kämpfe. Ein Detachement-Proletarier-Regiment griff bei Petrovaca die Tschechen an, nahm ein tschechisches Bataillon, 300 Mann, gefangen und erbeutete 35 Maschinengewehre und viel Kriegsmaterial. Nördlich von Szolnok überschritt eine Kompanie die Theiß und schlug dort mehrere Gegenangriffe der Rumänen zurück.

Aufzüge einer Wäffigung.

Berlin, 21. Mai. Der „Tamps“ beschäftigt in seiner gestrigen Abendnummer, daß mit einer Verlängerung der Frist zur Beantwortung des vorgelegten Friedensentwurfs, die Donnerstag nach 3 Uhr abläuft, gerechnet werden muß und daß voranschreitlich in der ersten Juniwocche die Entscheidung fallen werde. Das Blatt läßt durchblicken, daß nach dem Empfang der deutschen Friedensvorschläge der Biererrat eine kurz bemessene Frist zur Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Vertrages gewährt werde. „Internationale“ nennt als letzten Zeitpunkt für die Entscheidung den 10. Juni.

Deutschseits dürften in den nächsten Tagen weitere Notizen abgehen, die in keiner Weise den Gegenanschlag berühren, den die deutsche Abordnung nach Ablauf der gewöhnlichen Frist abbrechen wird. Wie man hört, werden die Grundzüge der Gegenvorschläge von dem Reichsministerium in Berlin festgelegt und hier nach Anhörung der Sachverständigen überreicht. Wird der Biererrat sich auf eine Einzelprüfung dieser Vorschläge einlassen und die von uns verlangte Einsetzung von Kommissionen bewilligen? Von der Beantwortung dieser Frage wird es abhängen, welche Hoffnung das deutsche Volk auf eine Milderung der Bedingungen setzen kann. Auch die gestrige Abendpresse ist durchaus auf eine gemäßigtere Tonart abgeklungen und läßt erkennen, daß die Entente ganz erhebliche Schwierigkeiten hat, um die Fragen bezüglich der Türkei, Finnes und Rußlands zu lösen. Es scheint hier durchaus noch keine Grundlage für eine Verständigung gefunden zu sein, da Wilson in der Finnesfrage nicht nachgibt, England starke Bedenken gegen eine Aufstellung der Türkei hegt und namentlich Pichons aggressiv Politik in Rußland keine Aussicht auf Erfolg hat, trotzdem der bekannte ehemalige russische Konsulatsrat Dargow gestern Vormittag eine starke Lase für die Regierung des Admirals Kollisch im „Mosin“ besah und ihm sogar zutraut, mit Hilfe des Vaterlands nach Befregung der Bolschewisten ein stark demokratisches, neues Rußland aufzurichten. Aus allem ist ersichtlich, daß in den nächsten Tagen mit allerhand Übererwartungen gerechnet werden kann.

Die Bewegungsfreiheit der deutschen Abordnung wird von Donnerstag an eingeschränkt. Auf Veranlassung der Handelskammer, Verfallens u. anderer Handelsorganisationen wird die Bewegung des gesamten Etanosparkes den Deutschen nicht mehr gestatten. Früher fanden ihnen 125 ha zur Verfügung, jetzt nur noch 47.

Das „Berliner Tageblatt“.

Berlin, 21. Mai. In der freisinnigen „Völkischen Zeitung“ schreibt Georg Bernhardt: Die publizistische Tätigkeit des „Berliner Tageblatts“, die schon vor dem Krieg dazu beigetragen hat, jene verfluchten Waffen der Verleumdung gegen Deutschland zu schmelzen, mit denen während des Krieges Lord Northcliffe unserer Vaterlande tödliche Wunden schlug, hat auch innerhalb Deutschland die politische Klimophäre ver-

giftet und Verderben im deutschen Volke verbreitet. Diese Tätigkeit entspringt keiner politischen Gesinnung, sondern nur einer Gesinnungslosigkeit, die in artifizischer Freude in schönen Einflüssen Artikel für den Tag zusammenschreibt, wie sie jeweils die Konjunktur im Leserpublikum erfordert. Niemand ist während des Krieges auch nur ein einziger positiver politischer Gedanke im „Berliner Tageblatt“ gefördert worden. Immer ist nur der Mißvergnügte und der Ausrottung jeder nationalen Selbstachtung Vorschub geleistet worden. Feuilletonistische Eitelkeiten, selbstgefälliges Panken mit persönlichen Beziehungen, Selbstbeweihräucherung, die durch geschickte Wahl von Pseudonymen vor der Öffentlichkeit verschleiert wurde, sind die Triebfedern und Attribute der politischen Publizistik des „Berliner Tageblatts“. Sie sind heute so, wie sie im Krieg und vor dem Krieg waren. Uneinigkeit, Ziellosigkeit und Unwahrscheinlichkeit ist der innere Kern jener scheinbar geschickten, in Wirklichkeit aber plumpen Mache, durch die das „Berliner Tageblatt“ selbst nur halbgebildete Leser darüber wegzulocken vermag, daß es um das Wichtigste der äußeren und inneren Politik herumredet. Nur in einem ist es sich stets frei geblieben: es hat sich da und dort bemüht, dem deutschen Volk sein Vaterland und den Glauben an deutsche Kraft und Ehrlichkeit zu verkümmern.

Aus Stadt und Bezirk.

Magdeburg, 23. Mai 1919

Dienstprüfung für das höhere Lehramt. Die zweite Dienstprüfung haben v. a. bestanden: in der naturwissenschaftlichen Richtung Dr. Kretzer, Ludwig, aus Göttingen O. A. H. eb; in der naturwissenschaftlichen Richtung Bauer, Karl, aus Alt-Nauort-Haberbach O. A. Magdeburg.

Der württ. Land-Obervanderrat erläßt folgenden Aufruf: Bauern! Die Großstädte stehen vor einer Katastrophe, welche heute umso mehr empfunden wird, als Frühgemüse infolge der langen Kälte vollständig verrotten ist. Wenn bei der ärmsten Bevölkerung die Kartoffeln fehlen, fehlt all. a. die Ihr legendarer Entschener köhnt. Gebt ihr sofort frei, daß man rechnen kann, wie weit wir reichen. Wir Bauern wollen uns nicht nachjagen lassen, daß wir nicht das Neueste geian haben, um die Ernährung der Städte sicher zu stellen.

Der Württ. Landesbauernrat: Schiele, Brauningert.

Versteigerung von Herceypferden. Am Samstag den 24. Mai vor 10 Uhr vormittags ab wird in Cannstatt in der neuen Artilleriekaserne eine kleinere Anzahl nicht mehr dienstfähiger Militärpferde — etwa 8—10 Pferde — verkauft. Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche in Besitz einer auf ihren Namen lautenden, mit dem Stempel des Regimentsministeriums und der Unterschrift des Referenten der Pferdeabteilung versehenen Pferdebescheinigung sind und sich durch eine Bescheinigung ihres Schuldtitelsnamens über den rechtmäßigen Besitz dieser Karte ausweisen können. Die Karten sind sichtbar zu zeigen.

13. Staatslotterie, 5. Kl., 11. Ziehungstag. 19. Mai 1919 Auf Württemberg gefallene Gewinne: 3000 M auf Nr. 177 852, 178 099, 178 685, 182 776, 186 608, 188 009, 188 075, 1000 M auf Nr. 174 433, 177 443, 178 343, 187 597, 187 847, 188 695, 500 M auf Nr. 174 755, 174 923, 175 067, 176 009, 176 961, 177 665, 178 677, 186 634, 188 507, 189 723, 207 611. Außerdem 128 Gewinne zu 240 M. (Dyne Gewinne)

Wiegung vom 2. Juni 1919. Infolge Verordnungen des Bundesrats vom 30. Januar 1917 (Reichsgesetzbl. S. 81) und vom 8. Mai 1918 (Reichsgesetzbl. S. 387) hat am 2. Juni d. J. wiederum eine Viehzählung stattgefunden. Die Zählung erstreckt sich auf folgende von Reichswegen erfassten Viehzählungen: Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner), Kaninchen. Bei der großen Bedeutung der Viehzählungen, insbesondere für die Fleisch-, Milch- u. Eierverfertigung, ist es dringend erforderlich, daß auch die bevorstehende Viehzählung so richtig u. vollständig wie möglich erfolgt.

Edhausen. Am Montag Abend sprach im Gemeindehaus vor einer schönen Anzahl Kirchgenossen Herr Pastor Walter Bauer. Er legte sein Programm für die Landeskirchensammlung, für die er als Bewerber aufgestellt wurde, vor. Seine nächste Stellung, die sich einem gesunden Um- und Neubau nicht verschließt, seine Liebe zu Volk und Kirche, die sich von Parteipolitik fernhalten soll, und seine warme Bekennnisstreue, die doch nicht egoherzig ist, gewonnen das Vertrauen der Hörer für ihn, wie es auch in der lebhaften Aussprache zum Ausdruck kam. So konnte Herr Fabrikant Schöbtle, der mit geschickter Hand die Versammlung geleitet hat, mit der Zustimmung der Versammlung ihm Glück zur Wahl wünschen.

Brondorf. Bei der hiesigen Gemeinderatswahl am letzten Sonntag, welche unter starker Beteiligung stattgefunden hat, wurden folgende Männer gewählt: Auf 6 Jahre Gemeindepfleger Reife, Friedrich Keng, Forstschützer, Raritz Huber, Schreinermeister, Andreas Keng jr., Bauer. Auf 3 Jahre Johannes Hilger, Bauer, Jakob Brenner, Gipsverarbeiter, Michael Dingler, Kirchenschützer, Johannes Hartmann, Fischzüchter.

Wart. Bei der am letzten Sonntag erfolgten Gemeinderatswahl wurden auf 6 Jahre gewählt: Hirschwig Müller, J. G. Hartmann jr. Gemeinderatssohn, J. G. Großmann + Gemeinderats Sohn, Jakob Birke, Bauer; auf 3 Jahre: Gemeindepfleger Herter, Jakob Rothfuß, Bauer, Adlerwirt Werner und Michael Stoß, Bauer.



Aus dem übrigen Württemberg.

Vollmaringen. Bei der letzten Sonntagstagsgehabten Gemeinderatswahl gingen aus der Urne als Sieger hervor, die bisherigen Gemeinderäte: Josef Reich, Josef Müller, Rikar Mühlmann, Altkämmerer Teufel Anton Graf. Neu gewählt wurden: Müller-Ber., Hofhard Karl Josef, Kaufmann Weik, Zingg Braun, Salemba Fischer, Andreas Mühlmann, Wagner Mühlmann, Lorenz Weik.

Calw, 21. Mai. Das Hotel z. Wolfshorn ging samt Inneneinrichtung um den Preis von 220000 M in den Besitz des Hoteliers Paul Zug & Post in Nagold über. Die Übernahme soll auf 1. Oktober d. J. erfolgen.

Stuttgart, 21. Mai. Infolge des Streiks sind die Ernährungsminister im Finanzministerium der Landesversammlung mit Hilfe von rund 80000 Zentnern Sanktcarlosseln, die in Mitteldeutschland für Württemberg bereit standen, nur etwa ein Drittel — und zwar als Ersatz — herangeschafft worden.

Fischereifahrt nach Württemberg. Die Fischereiforschungsstelle für Württemberg und Hohenzollern schreibt vor: Für die nächste Zeit sind nach einer Mitteilung des Reichskommissars für Fischereiforschung größere Fischzulagen (Fischfische und Räucherwaren) zu erwarten. Die Fischereiforschungsstelle empfiehlt die Anmeldearbeiten der Bedarfs der einzelnen Kommunalverbände unmittelbar entgegen. Da die Nachfrage sehr reger werden dürfte, empfiehlt sich solche Bestellung.

Gottesdienste der Stadt Nagold.

Rath. Gottesdienst:
Morgens Samstag keine Beichtgelegenheit, nur Sonntag von 8 Uhr an. Bischofsfest 25. Mai 9 Uhr Predigt und Amt. 3 Uhr Anbetungskunde. Montag 9 Uhr in Altenfeld.

Rauch=Artikel.

Es kommt ein Posten Zigarren, Zigaretten und Tabak aus Hercegovina zur Verteilung. Händler, die sich an dem Verkauf beteiligen wollen und bereits vor dem Kriege Zigarren und Tabak führten, wollen sich auf dem Rathaus melden.

Nagold, den 22. Mai 1919.

Stadtschultheißenamt.

Forstamt Herrenberg. Holz=Verkauf.

Am Freitag den 30. ds. Mts. vorm. 10 Uhr im Adler in Ehningen aus District Kettleshalde Abt. Buchwald, Häune u. Stellenbuchel: Nadelstammholz: 53 Fichten mit Fm: 0,53 II., 7,65 III., 6,49 IV., 12,61 V. Kl. Langholz: 1 Fichte mit 0,31 III. Sägholz: 187 Forchen mit Fm: 2,09 III., 6,43 IV., 61,98 V. Kl. Langholz: 57 Forchen mit 0,50 L., 5,73 II., 21,69 III. Kl. Sägholz. Echichtungsholz: Km 7 eichene Koller, 2 dto. Nageholzscheller, 1 dto. Kugel, 2 Weißbuche, Koller, 17 forchene Nageholzpfähle. Restig: Hunderte Weiden: 800 eichene, 2200 buchene, 150 über. Laubholz und 2500 forchene. Ungebunden auf Haufen: 1040 gemischt. Stammholzlosverkauf: werden nicht versendet. Solche können durch Herrn Forstwart Weber in Hildrighausen bezogen werden.

Nagold.

Einen Wurf 6 Wochen alte



Milchschweine
und 2 starke
Läuferchweine

verk. R. Meißel, Nagold.

Albführer

von Weis vorrätig bei
Buchhandlung Jaifer
Nagold.

Anfertigung sämtlicher vorkommenden Haararbeiten

in empfehlende Erinnerung.
Ausgekämmte Haare
kaufe fortwährend und zahle bis zu 2 Mark für 100 Gramm.
Witt. Weinstein,
Herren- und Damen-
Friseurgeschäft, Nagold.



Christ-Lucas-Gartencub
Eine gemeinschaftliche Anleitung zur Anlage und Behandlung des **Gartencub** sowie zur Zucht und Pflege der Blumen, Kleingewächse, Gemüse, Obstbäume und Reben einschließlich der Blumenzucht im Zimmer.
Mit Gartenkalender und alphabetischem Register.
20. Auflage. Preis M 8.35
Vorrätig bei
G. W. Jaifer,
Buchhandlung, Nagold.

Schweine=Stall

Sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Geschäfts-Nr. des Blattes.

Sehr Nachrichten.

Reuter meldet amtlich: Den Deutschen ist für das Einreichen der Gegenvorschläge eine Verlängerung der Frist bis zum 29.5. gewährt worden.

Ministerpräsident Schönböck ist mit mehreren Reichsministern nach Spaa abgereist, um dort zu einer Besprechung mit Graf Brockdorff-Rantzau zusammenzukommen.

Das Reuterische Büro meldet aus Köln, es sei kein Geheimnis, daß die Truppen der Allierten an allen Stellen zum sofortigen Vormarsch bereit ständen.

Basler Blätter melden aus Paris, daß die Allierten mit Deutschland verhandeln werden.

"Daily Mail" meldet, daß neun Mitglieder der amerikanischen Friedensdelegation ihr Rücktrittsgesuch eingereicht haben. Drei Gesuchen wurde entsprochen.

Nach einer Meldung der britische Admiralität kreuzen zur Zeit 22 Kriegsschiffe der Allierten im Finnischen Meerbusen. Die Russen haben die Bucht von Petersburg als Kriegsgebiet erklärt.

Bei einer Explosion von Artilleriemunition im Artilleriedepot Gernitz bei Magdeburg wurden 6 Arbeiter getötet und 4 Arbeiter u. Arbeiterinnen zum Teil schwer verletzt.

Matrosen. Wetter am Samstag und Sonntag.

Nach kühler Nacht tagsüber mild.

Für die Schiffsleitung verantwortlich: Paul Sage, Nagold.
Druck u. Verlag der G. W. Jaifer'schen Buchdruckerei (Herr Jaifer) Nagold.

Amstliches.

Oberamt Nagold.

Bergütung für Kriegleistungen.

Der Inhaber des Anerkennnisses über die Bergütung für die zu Lazarettarbeiten erfolgte Ueberlassung des Rathhauses Waldlust im Monat Januar 1919 wird aufgefordert, das Anerkennnis zwecks Entgegennahme von Kapital und Zinsen bei der Oberamtspflege Nagold vorzulegen.
Den 22. Mai 1919. M. J. g.

Viehählung am 2. Juni 1919.

Am 2. Juni d. J. ist wieder eine Viehhählung vorzunehmen, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner) und Kanarienvögel (Stallhähnen) erstreckt.

Die Durchführung der Hählung liegt den Gemeindebehörden ob und hat wie bisher zu geschehen.

Die näheren Bestimmungen über das Aufnahmeverfahren sind in der Verfügung des Ernährungsministeriums vom 16. ds. Mts. — Staatsanzeiger Nr. 110 —, auf welche die Herren Ortsvorsteher noch ganz besonders hingewiesen werden, enthalten.

Namentlich die Bestimmungen der §§ 3 und 4 genannter Ministerialverordnung über die vor der Hählung zu erfolgende ordentliche Bekannmachung und die Vorlage der abgeschlossenen Listen am 9. Juni 1919 an das Oberamt sind besonders zu beachten.

Die für die Hählung erforderlichen Vordrucke (List- und Einlageböden) zu Ordlisten werden den Gemeindebehörden, sobald sie einkommen, von hier aus zugehen.
Den 22. Mai 1919. M. J. g.

Haiterbach.

Lang- und Sägholz=Verkauf.



Am Dienstag den 27. Mai vormittags 10 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf und zwar aus

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.	V. Kl.	Sägholz I.—III.
Thann Abt. 13	3,33 Festm.	19,39 Festm.	15,93 Festm.	2,11 Festm.		
" " 16	66,98 "	105,80 "	76,43 "	14,17 "	1,66 Fm.	1,22 Fm.
" " 18	9,17 "	39,90 "	37,39 "	27,26 "	5,49 "	3,84 "
" " 20			18,06 "	22,30 "	14,52 "	4,72 "

Ausgüge sind beim Waldmeisteramt zu beziehen.

Stadtsknecht.

Gültlingen.

Wahlvorschlag.

Wähler und Wählerinnen wählen Männer, die nicht mit Selbstsucht und Egoismus, sondern unparteiisch und uneigennützig das Interesse der Gemeinde wie das Wohl der Einwohnerschaft zu vertreten bestrebt sind.

Die Alten: Bühler, Karl.

- Holzäpfel, Sattler.
- Gartenheimer, Gemeindek.
- Müller, Waldmstr.
- Haug, Kassier.
- Hengel, Untermüller.
- Dengler I.
- Gartenheimer, Pflegerer.
- Reichardt, Wagner.
- Dengler II.

Salz, Station Wildberg.

Keiner meiner Kandidaten teile ich mit, daß ich gezwungen bin, infolge Kohlenmangels mein

Kalkwerk einzustellen.

Heinrich Hörrmann, Kalkwerk.

Habe Sonntag und Montag mein gekauftes

Karussell und Schiffschaukel

zur gest. Benützung in Effringen aufgestellt.

Der jetzige Besitzer.

Das 28 Wochen traktliche

Kalbin

ist dem Verkauf an
Wilhelm Benz, Gipsermeister
Ehhausen D.A. Nagold.

Nagold.

Verkauf 8 Stück bereits

Bienenwohnungen

Bad. Normalmaß, 3rag's, sowie 4 Stück Württg. Normal, 2rag's mit Rahmen und etwas Bau (Strohdecken).

Eugen Kühle, Flaschnermeister.

Fahr=Rad

(Freikauf), mit guter Beladung sehr dem Verkauf aus. Zu erfragen bei der Geschäftshalle des Postes.

Unterjettingen.

Unterjettingen verkauft im Auftrag

4 guterhaltene

Fahr=Räder

mit Vereifung.

Angehört am Sonntag.

Freig. Eisele.

Fahrrad=Reifen

billig. Fordern Sie sofort Postes-Vorpost von W. Planer, Charlottenburg 4. Abt. R 575.

Alle Bücher

Musikalien, Lehrmittel usw. liefert
H. W. Jaifer, Buchh. Nagold.

Kaffee u. chin. Tee
ist noch nicht zu haben, bekömmlich und gut ist mein
Deutscher Tee, Alpenkräutertee, Lindenblüten- u. Kernles-Tee,
offen u. in Packt, im Versandgeschäft Schwarzmalb Strudlhof.
Niederlag: bei
Geschw. Frey, Nagold.

Nagold.
Im Aufsetzen von
Zöpfen
u. sonstigen Haararbeiten empfiehlt sich
L. Bökle Witwe,
B. men- u. Herren-Frisiergeschäft
Bahnhofstr.
NB. Ausgekämmte Haare kauft
Guten
Speise-u. Doppelessig
empfehlen
Adolf Morlok, Nagold.

Ein gutes haltbares
Fahr=Rad
(Freikauf), mit guter Beladung sehr dem Verkauf aus. Zu erfragen bei der Geschäftshalle des Postes.
Unterjettingen.
Unterjettingen verkauft im Auftrag
4 guterhaltene
Fahr=Räder
mit Vereifung.
Angehört am Sonntag.
Freig. Eisele.
Fahrrad=Reifen
billig. Fordern Sie sofort Postes-Vorpost von W. Planer, Charlottenburg 4. Abt. R 575.
Alle Bücher
Musikalien, Lehrmittel usw. liefert
H. W. Jaifer, Buchh. Nagold.

Schubronn, den 21. Mai 1919.



Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter

Frau Johanna Koller,
geb. Ziegler

heute abend 10 Uhr im Alter von 49 Jahren von ihrem langen, schmerzlichen Leben erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte
Johannes Koller, Holzhauer
mit seinen Kindern.

Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr.

Edhausen, 21. Mai 1919.



Dankfagung.

Für die viele ihm erzeigte Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hingang unseren geliebten, unsterblichen

Friedrich Spathelf

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, den erhebenden Gesang des verehrten Kirchenchors, die vielen Kranzspenden, auch von Seiten der I. Altersgenossen und -Genossinnen und für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhstätte danken herzlich.

Familie Wernwag.

Güttlingen.

Eruftgemeinter Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.

- Bähler, Carl, Landwirt
- Gackenheimer, Chr., Gemeindepfleger
- Hennel, Wilh., Rostenmüller
- Müller, Friedr., Waldmeister
- Haug, Ernst, Darlehenskassenrechner
- Dengler, Friedr. I., Bauer
- Gackenheimer, Georg, Pfälterer
- Reichard, Johannes, Wagner
- Walz, Karl z. Hirsch
- Dengler, Friedr. II., Bauer

Unterjettingen.

Mitbürger, Wähler und Wählerinnen!

Zur kommenden Gemeinderatswahl empfehlen wir Männer, die nicht nur vom großen Krieg gehdrt, sondern ihn auch mitgemacht haben. Deshalb laßt Euch nicht länger täuschen. Wählt Männer, die nicht an Größenwahn leiden, nicht die großen Kriegsgewinne einbehalten, sondern solche für die kommende Zeit, denn am allen Schandalen darf nicht weiter gearbeitet werden.

Also schert Euch zusammen und gebt folgenden Vorschlag ab:

1. Fritz Haag, Rechner
2. Georg Zieger, Schuhmachermeister
3. Martin Riethammer, Landwirt
4. Heinrich Schäfer, Schlossermeister
5. Friedrich Brösamle, Küfer
6. Jakob Zieger, Ludwigs Sohn
7. Heinrich Proh, Schmiedmeister
8. Christian Strieuz, Bauer
9. Jakob Haag, Sim. Sohn
10. Gottlieb Brösamle, Maurer
11. Fritz Wolfer, Mich. Sohn, Bauer
12. Martin Renschler, Gg. Sohn, Bauer
13. Wilhelm Henne, Bauer
14. Friedrich Schmied, Lammwirt

Viele Wähler.

Nagold.

Deffentliche Versammlung.

Am Sonntag, 25. Mai, abends präzis 8 Uhr

wird in der hiesigen Turnhalle

Herr Prälat Dr. v. Kömer aus Stuttgart

einen Vortrag über die Aufgaben der künftigen Landeskonferenz halten. An demselben Abend wird auch der weltliche Kandidat

Herr Verwalter Bauer von Röttenbach

sein Programm entwickeln. In diesen Vorträgen sind alle Wähler und Wählerinnen aus Stadt und Land herzlich eingeladen.

Das Wahlkomitee.

Der Finder einer in der Nähe der Oelfabrik verlorenen graugrauen

ledernen Aktentasche mit Anhängerschlüssel wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Oelfabrik abzugeben.

Anguin Reichert & Co.

Verloren

ging in hiesiger Stadt ein **Geldbeutel** mit Inhalt.

Gegen Belohnung abzugeben bei G. W. Zaiser.

Für meine Landwirtschafliche ich zum **sofortigen Eintritt** einen selbstständigen

Knecht.

Joh. Schalte, Genußrechner Schubronn.

Junges

Mädchen,

einwas in Landwirtschaft d wendet,

ge sucht.

Näheres bei

Frau Großmann, Nagold.

Ein nicht zu junges

Mädchen,

das fleißig, ehlich ist und selbstständig noch n kann, wird bei gutem Lohn als Zweitmädchen zum **sofortigen Eintritt**, oder auch auf später gesucht von

Frau Bankdirektor Meiser

fahrt i. Soden, Kohlenstr. 76.

Mädchen gesucht

bis 15. Juni oder 1. Juli ein fleißiges, ehliches, für Küche, Haus- und Garten, nicht unter 20 Jahren. Gute Behandlung ausgesetzt.

Frau Carl Herzog Ww.

Carw.

Suche

für sofort oder später ein älteres, solides und fleißiges

Mädchen

zur Mithilfe in Küche, Haushalt und Garten. Hoher Lohn und gute Behandlung.

Frau Schlanderer,

Unterjettingenbach.

Allgemeine

Protest-Versammlung.

Die unterzeichneten politischen Parteien laden alle Männer und Frauen Nagolds ein,

am **Freitag, den 23. Mai, abends 8 Uhr** sich in der Seminarturnhalle zu einer **wachvollen**

gemeinsamen Rundgebung

zu versammeln.

Abgeordneter Johannes Fischer wird hierbei sprechen über das Thema:

„Gegen den Gewaltfrieden“.

Deutsche Demokratische Partei.

Württ. Bürgerpartei.

Sozialdemokratische Partei.

Freie Schreinerinnung Nagold.

Außerordentliche Vollversammlung

der Freien Schreinerinnung des Oberamtsbezirks Nagold am **Samstag den 24. Mai, nachmittags punkt 4 Uhr** im Gasthof z. „Mühle“ in Nagold, wozu die Innungs-Mitglieder eingeladen werden.

Beratung und Beschlußfassung über uns vorgelegte sehr wichtige Fragen.

Alle Mitglieder werden bestimmt erwartet.

Obermeister Gabel.

Haiterbach.

Sch empfiehlt:

**Waffeleisen
Hackmaschinen
Milchträger
Sensen
Bezüge
Ringhäfen und
Eisenwaren.**

Friedrich Schuler
Eisenhandlung.

Edhausen-Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 24. Mai 1919

im Gasthaus z. „Löwen“ in Edhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Schuij

Sohn des

Joh. Schuij, Bauer

in Edhausen.

Christiane Schuij

geb. Martini

Tochter d. Joh. Martini,

Zimmerm. in Emmingen.

Abrgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Gebetbücher empfiehlt **G. W. Zaiser.**

